

Udo A. S. Steinkellner - Liedertexte:

"Der Schatten einer Sehnsucht":

"Der Schatten einer Sehnsucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

- Das bisher schon Getane wurde
einfach zu ´m Gescheh ´n...

- wie leicht man sich doch so ein
Leben macht. -

- Doch seh´ich viele Sterne, die
hab´ich noch nie geseh´n,

- sie leuchten mir in all Ihrer
Pracht...

Der Schatten einer Sehnsucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

Der Schatten einer Sensucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

- Die Zeit ist angebrochen, plötzlich
können wir sie seh´n,

- was haben wir nur bis dahin
gemacht ?

- Wir haben viele Worte und wir
können sie versteh´n,

- doch haben sie uns Verständnis
eingebracht ?

Der Schatten einer Sehnsucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

Der Schatten einer Sehnsucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

- Wir träumten all die Wolken, die
nun über uns entflieh´n,

- und fragen uns, wo liegt nur
uns' re Macht ?

Doch sind wir erst am Anfang
uns' rer Schöpfungsmelodien

- mit allem, was uns noch zu
schaffen macht...

Der Schatten einer Sehnsucht legt
sich leise über Wien,

- und Wien legt seine Hände auf die
Nacht. -

(C) Udo Anton Siegfried
Steinkellner. -